



Mitglieder des Kirchenbauvereins Bad Blankenburg zu Pfingsten vor der Nicolaikirche. In der Mitte im Ornat Pfarrer Andreas Kämpf, links neben ihm Kantor Christoph Böcking, beide ebenfalls Mitglied im Verein. Foto: Bernd Greiner

Verein unterstützt Sanierung der Kirche

Von außen fallen die Schäden auf den ersten Blick nicht auf. Doch schaut man genauer hin, werden sie sichtbar. Die Bad Blankenburger Kirche St. Nicolai bedarf der Sanierung. Doch das nötige Geld, mindestens 2,1 Millionen Euro, fehlt.

Bad Blankenburg. Vor genau einem Jahr wurde in Bad Blankenburg der Kirchenbauverein gegründet. Bürger der Stadt wollen sich dafür einsetzen, dass eines der ältesten und wichtigsten Bauwerke der Stadt gerettet wird – die Stadtkirche St. Nicolai. Die Schäden sind unübersehbar, doch es fehlt am Geld, um sie zu beseitigen, sagt der Vorsitzende des Vereins, Werner Klose. Mindestens 2,1 Millionen Euro sind nötig.

St. Nicolai wurde 1747 als rechteckige Saalkirche erbaut, nachdem eine Brandkatastrophe drei Jahre zuvor nahezu die ganze Stadt und mit ihr die Vorgängerkirche aus dem Jahr 1492 zerstört hatte. Die neue Kirche wurde mehrfach erweitert und umgebaut. So erhielt sie 1755 eine Orgel und 1759 drei neue Glocken. 1886 wurde der Chor

um eine Apsis, einen halbrunden Vorbau, ergänzt, erhielt einen neuen Altar, eine neue Kanzel und einen Taufstein. 1936 wurde eine Sakristei angefügt. Umfangreiche Umbauten mit Hilfe von Geldern aus den alten Bundesländern gab es 1976. Damals wurde auch ein Deckengemälde in der Apsis übermalt. Bei der Neugestaltung des Altarraums und teilweisen Renovierung zum 250-jährigen Kirchenjubiläum 1997/98 wurde das Bild wieder freigelegt.

Trotz aller Umbauten und Renovierungen – die Substanz der Kirche ist im Laufe der Zeit arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Und die Reparaturen kosten.

Unternehmer aus dem Ort mit an Bord

Größter Brocken mit über einer Million Euro ist das Dach, wo Holzbauarbeiten nötig sind und statische Mängel behoben werden müssen. Nach fast 270 Jahren haben die Balken ihre Stabilität verloren. Auch sind Turm

und Kirchenschiff neu einzudecken. 460 000 Euro veranschlagt der Verein für die Sanierung des Innenraumes einschließlich Restauration der his-

Dennoch: „Wir sind immer noch im Aufbau begriffen“, sagt Vorstandsmitglied Tobias Jahn, zugleich Kaufmännischer Geschäftsführer des ortsansässigen



„Wir unterstützen die Spendensammlung des Kirchenbauvereins, weil wir der Stadt Bad Blankenburg verbunden sind.“

Michael Bielert, Geschäftsführer der Stadtmühlbäckerei

torischen Orgel. Der Rest verteilt sich auf die Sanierung des Turmes, der Fassade und Außenanlagen.

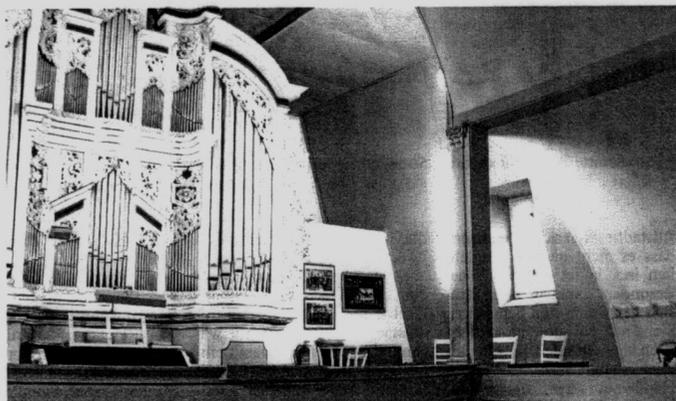
Die Idee, die Beschaffung der benötigten Gelder mit einem Förderverein zu unterstützen, wurde im Gemeindefürsorgeausschuss geboren. Im Juni 2014 war es soweit: Acht Bad Blankenburger schlossen sich zum Kirchenbauverein zusammen, der bei der Sanierung der Kirche helfen will, die Kirche als kulturelles Zentrum zu erhalten. Heute, ein Jahr nach seiner Gründung zählt der Verein bereits 42 Mitglieder.

Unternehmens Jahn GmbH. „Wir suchen nach Ideen, wie wir unser Ziel erreichen können und Mitglieder, die Ideen haben und sie umsetzen wollen“, sagt Jahn. Er und die anderen Vereinsmitgliedern sprechen mit Bewohnern der Stadt, mit Unternehmern und Institutionen, um sie für die Unterstützung des Vorhabens zu gewinnen. Einige haben sich bereits öffentlich dazu bekannt, wie der Geschäftsführer der Stadtmühlbäckerei Michael Bielert.

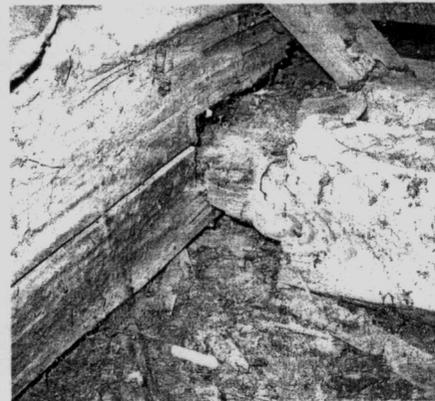
Bisher sind 1,5 Millionen Euro an Fördermitteln des Landes beantragt, sagt Vereinsvize

Bernd Kerntopf, der auch ehrenamtlich im Gemeindefürsorgeausschuss mitarbeitet. Aber eine Entscheidung steht noch aus, da es immer noch keinen Landeshaushalt für 2015 gibt. Würde das Geld bewilligt, könnten die dringend notwendigen Arbeiten an Dach und Turm in Angriff genommen werden, um die Kirche insgesamt zu sichern. Alle anderen Arbeiten – Sanierung der Fassade, des Innenraums und der von Pilz befallenen Orgel – könnten dann nach und nach in Angriff genommen werden. Dafür sind auch Lottomittel beantragt worden.

Der Verein hat in diesem Jahr bereits zwei Benefizkonzerte organisiert, eines mit der Pianistin Ann-Helena Schlütter, ein zweites mit Gospelrock-Chor und Band. Weitere Konzerte sind geplant oder sollen genutzt werden, um für das Anliegen des Vereins zu werben. Zum 19. Lavendelfest am 26. Juli veranstaltet der Kirchenbauverein einen Trödelmarkt im Kirchgarten der Evangelischen Kirche. Und im September soll eine Altpapiersammlung zugunsten der Erhaltung der Stadtkirche starten.



Die Orgel in der 1747 erbauten Kirche ist von einem Pilz befallen und bedarf ebenfalls der Sanierung. Fotos (2): Matthias Voigt



Nach 270 Jahren hat die Holzkonstruktion erheblich an Stabilität verloren.

Steckbrief des Vereins mit 42 Mitgliedern

Über zwei Millionen Euro werden für die Sanierung der Stadtkirche St. Nicolai in Bad Blankenburg benötigt. Um die Sanierung zu unterstützen, hat sich vor einem Jahr der Kirchenbauverein gegründet.

Bad Blankenburg. Der Kirchenbauverein Bad Blankenburg e.V. wurde am 15. Juni 2014 ins Leben gerufen. Der gemeinnützige Verein hat es sich zum Ziel gestellt, bei der Sanierung der Kirche St. Nicolai zu helfen und die Kräfte der Bevölkerung zu bündeln. Der Verein will damit Tradition bewahren und Geschichte erhalten.

Damit die Kirche erhalten werden kann, sind erhebliche finanzielle Mittel notwendig. Mit Spendenaufrufen und Veranstaltungen wie Benefizkonzerten und Informationsveranstaltungen wollen die Vereinsmitglieder Geld sammeln. Auch versuchen die Vereinsmitglieder, Sponsoren und Förder zu gewinnen, die das Projekt unterstützen möchten.



Werner Klose, Vorsitzender des Kirchenbauvereins Bad Blankenburg. Foto: Uwe Frost

Der Verein hat derzeit 42 Mitglieder. Vorsitzender ist Werner Klose, sein Stellvertreter Bernd Kerntopf.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30 Euro. Erreicht werden kann der Verein über das Büro der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde, Kirchplatz 2, 07422 Bad Blankenburg. uf



Kontakt per Mail über:
nicolaikirche-bb@t-online.de

Die nächsten Projekte

Bad Blankenburg. Zur Erhaltung der Stadtkirche finden in Bad Blankenburg zahlreiche Veranstaltungen und Konzerte statt, die vom Evangelischen Kirchenbauverein unterstützt werden. So gibt es am 6. Juni (17 Uhr) in der Nicolaikirche ein Konzert der Kreismusikschule Rudolstadt, dessen Erlös dem Erhalt der Orgel zugutekommt. Die seit 2004 bestehende Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ ist eine Reaktion auf die auch in Thüringen spürbare Entwicklung, dass viele Kirchen ihre angestammte Funktion im dörflichen oder städtischen Umfeld einbüßen und somit in der Folge dauerhaft verschlossen bleiben. Sie verlieren damit vollends ihre gemeinschaftliche Funktion und geraten auch in ihrem baulichen Bestand zunehmend in Gefahr.

Mitte Juni Chortreffen der Superintendentur

Während sich jungen Musikerinnen eine Möglichkeit zum Auftritt bietet, für den die Akustik des Kirchenraums ein spezielles Ambiente bildet, freuen sich die Bürgerinnen vielerorts über besondere Erlebnisse. Das Projekt verbindet so die Anliegen von Talentförderung, Kulturpflege im ländlichen Raum und Denkmalschutz auf beispielhafte Weise.

Eine Woche später, am 14. Juni, 14.30 Uhr findet das gemeinsame Chortreffen der Superintendentur Saalfeld/Rudolstadt statt. Am 21. Juni gibt es das ökumenische Kirchplatzfest, in dessen Rahmen ein Sommerkonzert mit der Nicolaikantorei in der Kirche stattfindet. uf

Die Nicolaikirche als Zentrum der Begegnung erhalten

Die Nicolaikirche in Bad Blankenburg ist ein gesellschaftliches Zentrum weit über die Kirchengemeinde hinaus. OTZ sprach mit Kantor Christoph Böcking über die Unterstützung durch den Kirchenbauverein.

Von Uwe Frost

Wie wichtig ist die Nicolaikirche für Bad Blankenburg?
Zunächst freuen wir uns darüber, dass die Kirche weit besser von Kirchenmitgliedern besucht wird als etwa die Kirchen in Saalfeld und Rudolstadt. Durchschnittlich kommen 80 bis 90 Besucher zu unseren Gottesdiensten. Darum beneiden mich meine Kollegen sehr.

Woran liegt das?

Das hängt auch damit zusammen, dass die Evangelische Allianz in Bad Blankenburg viele

Veranstaltung durchführt. Auch betreibt die evangelische Stiftung Christopherushof hier ein Frühförderzentrum, das die Kirche ebenfalls stark nutzt.

Welchen Raum bietet die Kirche auch außerhalb der Kirchengemeinde?

Es gibt vielfältige Veranstaltungen, denen die Nicolaikirche Raum bietet. Regelmäßig finden hier Konzerte statt, bei denen die Kirche voll besetzt ist. Wir haben zwar eine Stadthalle, die weit mehr Besuchern Platz bietet. Aber viele Künstler schätzen gerade das sakrale Ambiente und bestehen deshalb darauf, in der Kirche aufzutreten. Auch die Besucher genießen diese besondere Atmosphäre.

Nun ist bekanntermaßen die Kirche in keinem guten baulichen Zustand. Beeinträchtigt das die Nutzung?

Auf jeden Fall. Es sind nicht nur die Baumängel am Gebäudekörper selbst, sondern auch der dadurch mit verursachte Schimmelbefall im Gebäude und vor allem in der Orgel. Die hölzernen Pfeifen und Windladen sind geradezu Brutherde für Schimmelpilze. Wir wissen nicht genau, inwieweit das gesundheitsschädlich ist. Gut ist es auf keinen Fall.

Wann können denn die Arbeiten zu Sanierung beginnen?

Eigentlich wollten wir mit der Sanierung der Orgel schon in diesem Jahr beginnen. Aber Experten haben uns geraten, erst

dann anzufangen, wenn die Bauarbeiten am Kirchendach begonnen haben. Wir warten händeringend auf die Freigabe von Fördermitteln, damit wir hoffentlich im nächsten Jahr starten können. Wenn dann das Dach saniert wird, wird auch die Orgel ausgebaut und in Ordnung gebracht.



Kantor Christoph Böcking engagiert sich im Kirchenbauverein für die Sanierung der Nicolaikirche. Er wünscht sich noch mehr Unterstützung.
Foto: Uwe Frost

Welche Rolle spielt der Kirchenbauförderverein bei dem Sanierungsvorhaben?

Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung und haben ja als Kirche selbst nach dem Vorbild anderer Städte diesen Verein mit ins Leben gerufen. Denn wir brauchen jeden Cent für die Sanierung. Allerdings stecken wir noch in den Anfängen und ich wünsche mir noch ein wenig mehr Unterstützung seitens der Kirchengemeinde. Bei 1400 Gemeindegliedern sind 42 Vereinsmitglieder einfach zu wenig.

Wie in einer großen Familie

Über Integration Behinderter und Inklusion wird oft und viel geredet. Eindrucksvoll praktiziert wurde dieses Miteinander von Menschen mit und ohne Handicap am Sonnabend in Bad Blankenburg.

Von Michael Graf

Bad Blankenburg. Seit ihrer Gründung 1991 feiert die Fürstin-Anna-Luisen-Schule jedes Jahr ein Sommerfest. Die Auflage 2015 war die zweite in Verbindung mit dem Kinderkirchentag des Kirchenkreises Rudolstadt-Saalfeld, bei der die Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis, der Förderschule, deren Träger die Evangelische Stiftung Christopherushof ist, und den Bad Blankenburger Wohnstätten „Am Anger“ der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein wieder bestens funktionierte, wie Andrea Heber erfreut konstatiert. Sie ist Gemeindepädagogin im oberen Rinnental und hatte beim Kreis-Kinderkirchentag den „Hut auf“.



Scott probiert eine geschnitzte Hirtenflöte aus.

Den Auftakt bildete am Vormittag ein Gemeinschaftsgottesdienst in der Blankenburger Nicolaikirche mit über 170 Besuchern unter dem Thema „Unterwegs im Vertrauen“. Lieder und Rollenspiele aus der biblischen Geschichte des Volkes Israel wechselten einander ab. Letzte-

re übernahmen neun Kindergruppen aus dem gesamten Gebiet des Kirchenkreises. Unterstützt wurden sie von den Kinderchören der Kirchengemeinden Oberweißbach und Bad Blankenburg sowie dem Schülerchor der gastgebenden Schule.

Durch den Gottesdienst führten der Allendorfer Pfarrer Thomas Volkmann, Heber selbst sowie die Gemeindepädagoginnen Marion Marquardt, Saalfeld, und Marion Weidner, Rudolstadt. Der Oberweißbacher Kantor Thomas Brandt leitete den musikalischen Teil, und sein Blankenburger Kollege Christoph Böcking zeichnete für eine Powerpoint-Präsentation zum Thema verantwortlich. „Auch ohne Generalprobe hat alles schön geklappt“, freut sich Andrea Heber.

„Bei Andrea klappt das immer!“, bescheinigt Andreas Scherf. Der stellvertretende Leiter der Fürstin-Anna-Luisen-Schule zeigt sich ebenso mit dem Tag rundum zufrieden und betont die aktive Rolle „unseres sehr guten Fördervereins und hier das besondere Engagement der Familie Kaufmann aus Königsee.“

Der Verein war es auch, der die Kontakte zur Ernstthaler Feuerwehr geknüpft hatte, die zum ersten Mal bei dem von Kirchenkreis und Schule, aber auch mit Spenden finanzierten Sommerfest mit von der Partie war. Für dieses hatte das Team der Förderschule in der vergangenen Woche und noch während des Gottesdienstes alle Vorkehrungen getroffen.

Zu den Mitstreitern gehörten wieder die Johanniter des Regionalverbandes Saalfeld-Südthüringen, die nicht nur nach Bad Blankenburg gekommen waren, um im Notfall helfen zu können, sondern auch ihre Technik zeigten. Einen Rollstuhl-Parcours hatte die Königseer Firma Otto Bock eingerichtet. Und vor allem gab es jede Menge Kreativstationen, die von Helfern aus



Lehmhausbau mit Gemeindepädagogin Andrea Heber gehört zu den zahlreichen Kreativstationen beim Sommerfest. Mehr Bilder: www.otz.de Fotos (2): Michael Graf

der Schule und vom Kirchenkreis betreut wurden: Weben, Lederarbeiten, Korbflechten, Töpferei, „Angeln wie Petrus“, Flechten, Filzen, Lehmhaus bauen, Trommeln, Hirtenflöte schnitzen und allerlei mehr.

Auf einer Hüpfburg konnte getobt werden. „Essen aus biblischen Zeiten“ wie über offenem Feuer gebackenes Fladenbrot sowie zirka 20 leckere Kuchen,

die von Eltern sowie von Mitarbeitern der Schule und der Wohnstätten gebacken worden waren, sorgten für Gaumenfreuden.

Hundertere Festgäste am dem Nachmittag – Schüler und Bewohner mit Familien, Gruppen aus Kirchengemeinden und interessierte Öffentlichkeit – ließen es sich gefallen. Die Meinung von Sandra Kucharek aus Saalfeld, deren sechsjähriger Sohn Jan einen integrativen Kindergarten der Lebenshilfe in Gornsdorf besucht, steht stellvertretend für viele andere: „Ein sehr schönes Fest, gerade auch für sozial Schwache. Alle werden akzeptiert, wie sie sind, ob mit oder ohne Handicap. Es ist wie in einer großen Familie. Ohne laute Musik, und auch das Wetter passt.“

Orgelfahrt durch den Landkreis

Matthias Grünert, der Kantor der Dresdner Frauenkirche, gab diesmal acht Konzerte in kleinen Dorfkirchen. Die vorletzte Station führte ihn in die Schlosskapelle Saalfeld.

Saalfeld. Die ist bereits zur guten Tradition geworden und fand in der neunten Auflage statt.

Ein Hintergrund der Orgelfahrt sei, so Grünert, nicht die größten oder schönsten Instrumente in den Vordergrund zu rücken. Vielmehr gelte es, die Schönheit einer jeden einzelnen Orgel erklingen zu lassen.

Dabei führt die Route vor allem durch kleinere Orte und Dörfer. „Punktuell soll damit die Orgelvielfalt gezeigt werden“, so der Kantor. Sein persönlicher Favorit sei die Orgel in Remda, die einen herrlichen Klang und in einem guten Restaurierungszustand sei. Einen besonders guten Eindruck hinterließ bei ihm außerdem die Evangelische Kirche in Kirchremda.



Matthias Grünert an der Orgel in der Schlosskapelle Saalfeld.

Foto: Dominique Lattich

Obwohl Grünert jedes Jahr andere Kirchen und Kapellen besucht, findet der Abschluss der Orgelfahrt traditionell in Hoheneiche statt. „Eine schöne Dorfkirche“, lobt der Kantor.

dom

Sammelaktion der Kirchgemeinde

Rudolstadt. „Nach uns die Kinder“ – das ist auch in diesem Jahr das Motto der Frühjahrs-Straßensammlung der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland.

Am Mittwoch, dem 3. Juni, werden Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendarbeit und Ehrenamtliche der Kirchgemeinde von 9 bis 14 Uhr auf dem Markt Rudolstadt mit einem Stand vertreten sein und die Sammelaktion unterstützen. Der Anteil der Einnahmen, der in der Kirchgemeinde verbleibt, soll für die Arbeit des Kinderhauses, Am Kirchhof 3, verwendet werden. Um 11 Uhr wird ein Vertreter der EVR zum Stand kommen und die Aktion symbolisch unterstützen.

Heilende Wirkung der Klangschalen

300 Euro Schwingungen dienen dem seelischen Gleichgewicht



Katrin Walde, Manuela Bernhardt und Heike Schorcht brachten zwei Klangschalen mit nach Saalfeld. Die Schwingungen der schweren Metallschalen haben beruhigende Wirkungen.

Saalfeld. In den Saalfelder Werkstätten arbeiten derzeit 64 Menschen mit zum Teil schweren Behinderungen. Besonders Menschen mit Erkrankungen des Gehirns (etwa nach einem Unfall oder Schlaganfall) brauchen als Ausgleich für ihre Tätigkeit intensive Entspannungsphasen. Mithilfe von „Klangschalenmassagen“ soll der Entspannungsprozess unterstützt werden. Dabei werden Metallschalen auf den liegenden Körper gestellt und angeschlagen. Die ausgestrahlten Schwingungen helfen, Körperempfinden und seelisches Gleichgewicht wieder herzustellen.

Behinderte spielen Theater

2500 Euro für die „Brudergässler“ in der Wohnstätte Saalfeld



Stefan Müller, Susanne Rabenstein und Steffi Köhler aus der Wohnstätte Saalfeld bekamen für ihr erfolgreiches Theaterprojekt „Die Brudergässler“ 2500 Euro.

Saalfeld. In der Wohnstätte in Saalfeld leben viele Bewohner, deren kommunikative und soziale Fähigkeiten sehr eingeschränkt sind. Das Einstudieren und Aufführen von Theaterstücken – darunter Märchen, aber auch Shakespeares Sommernachtstraum – sollen ihnen helfen, die eigenen Kompetenzen wahrzunehmen und zu schulen. Auch die Selbstsicherheit und das Bewegen „im Rampenlicht“ sollen damit gefestigt werden. Aufgeführt werden die Stücke vor Betreuern, Angehörigen und bei öffentlichen Anlässen. Nun sollen neue Requisiten und Ausstattung angeschafft werden.

Ein Dreirad für Jeremie

1349,95 Euro machen den behinderten Jungen mobiler



Zum Projekte-Treffen nach Saalfeld kamen Jeremie und Betreuer Kay Höpping ohne das Dreirad. Dafür nahmen sie aber den Scheck über 1349,95 Euro mit nach Bad Blankenburg.

Bad Blankenburg. Jeremie ist 13 Jahre alt und besucht seit sechs Jahren die Fürstin-Anna-Luisen-Schule für Kinder mit geistigen Behinderungen in Bad Blankenburg. Jeremies sprachliche Fähigkeiten sind erheblich eingeschränkt. Seine Bewegungen sind langsam, tapsig und unkoordiniert. Sein Bewegungsrepertoire beschränkt sich auf Laufen, kurzzeitiges Rennen und Rollerfahren. Die Anschaffung eines „Dreirades für Erwachsene“ soll Jeremie ein angepasstes, gezieltes sportliches Training ermöglichen. Das Dreirad wird auch von anderen Kindern der Schule genutzt.

Foto-Ausstellung im Cafe Wage

3900 Euro Begegnungszentrum in Saalfeld soll erweitert werden



Jürgen Stengel (links) und Rudi Hesse begeistern Renate Streitz vom Cafe Wage mit ihren Fotos von Saalfeld und Umgebung. Die Bilder sollen nun im Cafe ausgestellt werden.

Saalfeld. Jürgen Stengel hat eine geistige Behinderung. Aber er fotografiert gern. Mit den Fotos kann er sich anderen Menschen besser mitteilen als mit der Sprache. Im Café Wage in der Saalfelder Wohnstätte Brudergasse haben Menschen mit Behinderungen die Gelegenheit, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten auszudrücken und fortzubilden. Für Menschen wie Jürgen Stengel will das Café Fotoapparate und einen Projektor sowie Sportgeräte und -matten anschaffen und eine Lese-Ecke einrichten. Auch Fortbildungen sollen für die behinderten Menschen angeboten werden.

FÜR DIE BAD BLANKENBURGER ST.-NICOLAI-KIRCHE: KONZERTREIHE „MUSIKSCHULEN ÖFFNEN KIRCHEN“

Mit der Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ reagieren die Thüringer Musikschulen und die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen auf die auch im Freistaat Thüringen spürbare Entwicklung, dass viele Kirchen ihre angestammte Funktion im dörflichen oder städtischen Umfeld einbüßen und somit in der Folge dauerhaft verschlossen bleiben. Sie verlieren damit vollends ihre gemeinschaftliche Funktion und geraten auch in ihrem baulichen Bestand zunehmend in Gefahr. Die Musikschulen in Thüringen und die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen wollen die Kirche wieder ins Dorf holen. So engagiert sich die Kreismusikschule Rudolstadt am 6. Juni für den Erhalt der Orgel in der Nicolai-Kirche Bad Blankenburg. Seit der Premiere von „Musikschulen öffnen Kirchen“ im Jahr 2004 werden die Konzerte der jährlichen Reihe begeistert aufgenommen. Während sich jungen MusikerInnen eine Möglichkeit zum Auftritt bietet, für den die Akustik des Kirchenraums ein spezielles Ambiente bildet, freuen sich die BürgerInnen vielerorts über besondere Erlebnisse. Aber durch die Konzerte sollen auch Fragen nach dem Zustand und der Zukunft der eigenen Kirche und ihrer zukünftigen Funktion im Gemeindeleben angestoßen werden. Das langfristige Projekt „Musikschulen öffnen Kirchen“ verbindet so die Anliegen von Talentförderung, Kulturpflege im ländlichen Raum und Denkmalschutz auf beispielhafte Weise.



DER AUFRUF: HELFER WERDEN UND TEIL DER RETTUNG SEIN.

Nutzen Sie die Chance auf ein einmaliges Konzert und bewahren Sie damit gleichzeitig ein wichtiges Stück unserer Stadtgeschichte. Jede verkaufte Eintrittskarte kommt dem Erhalt der Stadtkirche Bad Blankenburg direkt zugute und hilft, unserem wichtigen Ziel ein Stück näher zu kommen. Wer darüber hinaus helfen möchte, kann eine Spende auf das Konto der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bad Blankenburg (Volksbank Salteal eG, IBAN: DE71830944540020001747, BIC: GENODEF1RUJ) entrichten.

Konzert am 6. Juni | 17 Uhr | Stadtkirche Bad Blankenburg

Jürgen Meissner, Geschäftsführer Meissner Krane GmbH:
„Mir ist es persönlich Herzenssache, den Kirchenbauverein tatkräftig zu unterstützen, da die Kirche einfach zu unserem Leben hier gehört.“

Meissner Krane
GMBH

Meissner Krane GmbH | Hermann-Petersilge-Straße 11 | 07422 Bad Blankenburg | Telefon: 036741 35911 | www.meissner-krane.de

Frauen der Reformation

Saalfeld. Der zweite Lutherstammtisch, zu denen die evangelischen Kirchengemeinden Saalfelds in Vorbereitung auf das Lutherjahr 2017 einladen, findet morgen, um 17 Uhr, in der Johanniskirche statt. Dabei steht die Ausstellung „Frauen der Reformation“, die am kommenden Sonntag im Gottesdienst ab 9.30 Uhr offiziell eröffnet wird, im Mittelpunkt.

Nach dem Rundgang durch die Tafelausstellung, die die Lebenssituation von Frauen im 16. Jahrhundert ebenso thematisiert wie konkrete Lebensläufe von Frauen im Mutterland der Reformation in dieser Zeit, besteht in der Veronikakapelle die Möglichkeit zum Gespräch.

Orgelkonzert mit Kantor Marquardt

Saalfeld. Ein Orgelabend steht heute um 20 Uhr auf dem Programm der 1292. Saalfelder Abendmotette in der Saalfelder Johanniskirche. Der Kantor und Organist der Johanniskirche, Andreas Marquardt, spielt an der Sauer-Orgel Werke von Johann Sebastian Bach, Olivier Messiaen, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Ludwig van Beethoven, Max Reger und Maurice Duruflé. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Diakonie 
Altenhilfezentrum

DIENST AM MENSCHEN

10 Jahre Diakonisches Altenhilfezentrum Bad Blankenburg

„Es wäre an der Zeit für ein Pflegeheim für meine Mutter, meint unser Hausarzt ...“ Oft klingen bange Fragen mit, wenn sich Angehörige an das Diakonische Altenhilfezentrum in Bad Blankenburg wenden, manchmal zögernd, unentschlossen. Die Frage, ob „ein Heim“ wirklich die beste Lösung wäre. Ob Sohn oder Tochter wirklich richtig handeln. Denn „... ins Heim will ich nicht!“, beharren doch Mutter oder Vater. Ob die Leute vom Heim sie verstehen

und die Eltern hier auch wirklich in den richtigen Händen wären. „Ein solcher Moment ist schwer“, weiß Stefan Giller, der das Altenhilfezentrum leitet, seit es vor zehn Jahren eröffnet wurde. „Wir versuchen, mit unseren verschiedenen Angeboten die richtige Lösung zu finden, einen maßgeschneiderten Stufenplan sozusagen. Vielleicht reicht es zunächst, eine ambulante Pflege anzubieten im vertrauten Zuhause und den Betagten ab und an in der Tagespflege des

Diakonischen Altenhilfezentrums zu betreuen. Die ambulante Betreuung kann ganz unterschiedlich aussehen; manchmal genügt es, die tägliche oder wöchentliche Tablettendosis zu reichen, manchmal kommt Einkaufen hinzu oder andere Hilfe im Haushalt, manchmal ist es Unterstützung beim Waschen und Anziehen. Oft vereinsamen Senioren, wenn es ihnen schwerfällt, die Wohnung zu verlassen, der Ehepartner nicht mehr ist, Freunde und Bekannte selbst hochbetagt. Rundum-Betreuung von früh an bis zum späten Nachmittag bietet un-

sere Tagespflege, die alte Menschen aus ihrer Isolation reißt. Abends sind sie wieder zurück in ihrer Wohnung, in vertrauter Umgebung – nach einem strukturierten Tag, was Sicherheit und Geborgenheit gibt, auch wieder mobilisiert. Aber auch Übernachtungen in unserem Gästezimmer für Pflegebedürftige können gebucht werden, um die Angehörigen zu entlasten. Das langsame Kennenlernen neuer Möglichkeiten baut Ängste und Spannungen bei alten Menschen ab, die loslassen müssen.“

In einer Kleinstadt wie Bad Blankenburg, woher die meisten der 60 Heimbewohner kommen wie auch ihre Besucher, kennt bekanntlich jeder jeden. Gesprächsstoff findet sich schnell – Erinnerungen, frühere Ereignisse, gemeinsame Bekannte. Das Heim am Kurpark, dessen auffallende Holzfassade Blickfang ist – wengleich mittlerweile fast verborgen hinter Bäumen und Sträuchern -, hat in den zehn Jahren seines Bestehens seinen festen Platz im Wohngebiet unweit des Schwarzatal gefunden. Man schaut einfach mal so herein, lässt eine neue Frisur bewundern oder gibt Auskunft, dass es mit den Heidelbeeren noch nicht so weit ist. Es ist eben ein offenes Haus.

Familiär ist die Atmosphäre in den drei Etagen, die jeweils 20 Bewohnern ein Zuhause ist; mit hellen, freundlichen Einzelzimmern samt Sanitärraum, in die

auch eigene Möbel mitgebracht werden können. Jedes Zimmer hat TV- und Telefonanschluss und Notrufanlage und auch ein verschließbares Wertfach. Die großen Wohnküchen der drei Bereiche laden auch außerhalb der gemeinsamen Mahlzeiten zu einem Schwätzchen, wie auch Garten und Terrassen, wie auch die Cafeteria, die einmal wöchentlich geöffnet ist, was ehrenamtliche Kräfte ermöglichen.

„Gerade im Alter, am Ende des Lebens, spielt Spiritualität wieder eine wichtige Rolle“, weiß Christine Günther, die Geschäftsführerin der Diakonisches Altenhilfezentrum Saalfeld-Rudolstadt gGmbH, zu der neben dem Bad Blankenburger auch das Heim in Rudolstadt gehören. „Deshalb suchen manche Menschen für ihren Lebensabend ein Heim in christlicher Trägerschaft wie die unseren ganz



Geschäftsführerin Christine Günther mit dem Heim- und Pflegedienstleiter Stefan Giller

bewusst aus. Gemeinsam mit den Kirchgemeinden werden regelmäßig Gottesdienste und Bibelnachmittage angeboten. Großen Wert legen wir auf eine Kultur des Abschiednehmens. Dazu gehört liebevolle Sterbegleitung durch Mitarbeiter und Ehrenamtliche wie auch Trauerbegleitung für die Angehörigen.“

60 Mitarbeiter sorgen im Altenhilfezentrum dafür, dass sich Bewohner und ambulant Betreute wohl fühlen – Mitarbeiter, für die Beruf etwas mit Berufung zu tun hat. Manche haben genau das hier einst als Auszubildende gelernt. Gemeinsam mit ihren „Schützlingen“ und deren Angehörigen feiern sie im Juni ein großes Sommerfest zum Zehnjährigen.

KS | marcus®



Sylvia Hielscher mit dem Heim- und Pflegedienstleiter Stefan Giller bei der Planung des Jubiläums



So sehen Bahnreisende auf der ICE-Strecke Berlin – München das kleine Etzelbach, das am Wochenende groß Jubiläum feiern wird. Foto: Thomas Spanier

Etzelbach feiert sein 875-jähriges Bestehen

Der neu gegründete Verein „Dorfgemeinschaft Etzelbach“ lädt am kommenden Wochenende zur zweitägigen Geburtstagsfeier in den kleinen Ortsteil der Gemeinde Uhlstädt-Kirchhasel ein.

Etzelbach. Mit einem zweitägigen Fest wird am kommenden Wochenende der 875. Geburtstag von Etzelbach, einem Ortsteil der Gemeinde Uhlstädt-Kirchhasel, gefeiert. Das Fest ist zugleich die erste große Veranstaltung des Vereins „Dorfgemeinschaft Etzelbach“, der sich erst am 5. Februar dieses Jahres gründete und derzeit 41 Mitglieder – darunter fast ein Viertel Kinder und Jugendliche – hat.

„Wir haben viele Ideen für die Zukunft“, sagt der stellvertretende Vereinsvorsitzende Philipp Clayton Zickmann. Man wolle viel mehr für die Dorfgemeinschaft tun, wobei die Feierlich-

keiten am kommenden Wochenende der eigentliche Anlass für die Gründung des Vereins war. „Die Veranstaltungen zum Jubiläum werden dabei keine Eintagsfliege sein“, sagt Zickmann.

Höhepunkte der zweitägigen Feierlichkeiten werden am Samstag der Festgottesdienst mit Orgelkonzert (13 Uhr) sowie ein buntes Markttreiben mit vielen interessanten Angeboten (14 Uhr) sein. Ein Flohmarkt für Jedermann, eine historische Ausstellung, ein Kinderfest und ein Tanzabend im Festzelt (20 Uhr) runden den ersten Tag des Feier-Wochenendes ab.

In den Sonntag wird mit einem kleinen Flurzug (9 Uhr) gestartet. Mit Frühschoppen und der Fortsetzung des Marktreibens, des Kinderfestes und den Ausstellungen wird das Jubiläums-Wochenende seinen Ausklang finden. ps

Südtiroler Tenor begeistert

Ein mitreißendes Benefiz-Konzert mit Rudy Giovannini erleben jetzt mehr als 320 Besucher in der Heilig-Kreuz-Kirche zu Allendorf.

Allendorf. Beflügelt durch die beeindruckende Atmosphäre der Kirche, gelang es dem Südtiroler Tenor schnell, sein Publikum zu begeistern. Rudy Giovannini erzählte dabei nicht nur manchen Schwank aus seinem Leben und brachte damit die

Lachmuskeln bis an die Grenzen der Belastbarkeit. Er stellte auch seine neuen Lieder vor und erntete dafür viel Applaus. Aber auch die bekannteren Melodien waren stark gefragt – gab es doch viele Besucher, die seine Lieder aus dem Herzen mitsangen.

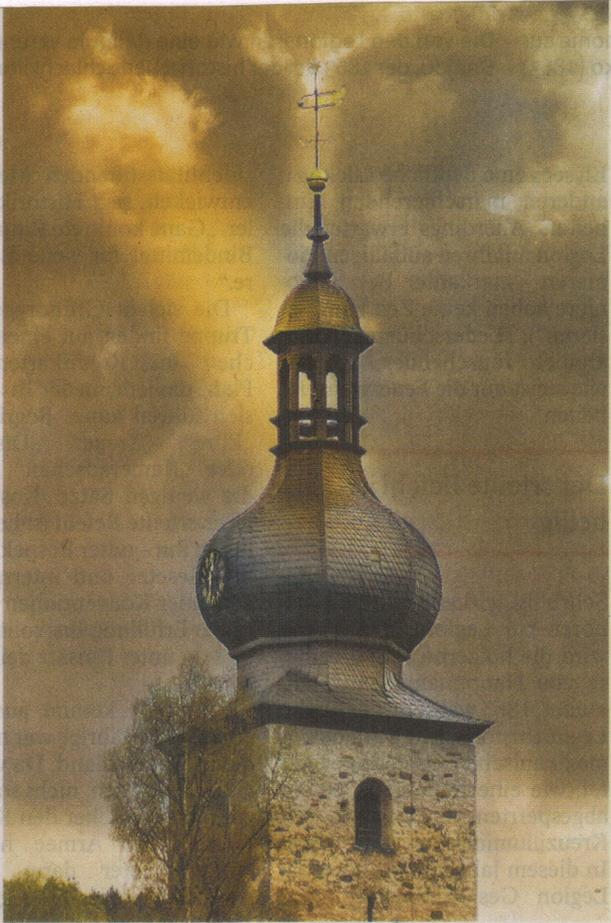
Das Publikum bedankte sich mit stehenden Ovationen für zweieinhalb Stunden beste Unterhaltung. Abgerundet wurde der Nachmittag von guter Versorgung mit Kaffee und

Kuchen durch die Kirchengemeinde Allendorf. Natürlich durfte auch die Thüringer Bratwurst nicht fehlen.

Am Ende erbrachte das Benefizkonzert 1360 Euro für den guten Zweck: die weitere Sanierung der Allendorfer Pfarrkirche. Diese soll bis zum Jahr 2017 nun auch von außen aufwendig saniert werden. Die Kosten dafür belaufen sich nach ersten Schätzungen auf gut 130 000 Euro. TVO



Rudy Giovannini singt bei Allendorfer Kirche.



Ein zur Erinnerung an das Aprilwetter passendes Foto schickte uns Peter Hill aus Probstzella.



Ace Griffin (links) und Torsten Bähring gastieren in der Katzhütter Kirche. Foto: A'N'T

Konzert der besonderen Art in Bergkirche Katzhütte

Dass eine Rockband in einer Kirche auftritt, ist zumindest in der hiesigen Gegend nicht alltäglich. Am kommenden Sonntag gibt es ein solches Konzert in Katzhütte.

Katzhütte. Der Gemeindevorstand von Katzhütte lädt Jung und Junggebliebene um 17 Uhr zu einem Konzert mit A'N'T in die Barockkirche Katzhütte ein. Der Bandname steht für A = Ace Griffin, N wie and (aus Rock'n'Roll) und T = Torsten Bähring.

Was erwartet die Zuhörer in diesem außergewöhnlichen Konzert? Mit zwei Akustikgitarren, einem Dudelsack, einer Irischen Flöte und einer Taschentrompete im Gepäck kommen die beiden Berufsmusiker am Sonntag in die schöne Katz-

hütter Kirche. Sie sind in der Rockmusik zu Hause, stellen eigens für festliche Anlässe ein musikalisch hochwertiges, komplett handgemachtes und gefühlsvolles Programm zusammen. Man darf sich auf Songs aus der eigenen Feder, Rockklassiker, ausgewählte Kirchenlieder und auch lustige Einwüfere gefasst machen.

Jedes ihrer Konzerte ist anders, da immer weiter am Programm gefeilt wird und auch mal spontan etwas geändert wird. Es wird auf das Publikum eingegangen und versucht, es ins musikalische Geschehen zu integrieren.

Das Konzert wird in zwei Blöcke aufgeteilt, wobei in der Pause die eine oder andere Erfrischung zu sich genommen werden kann. MW